

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Der Liebe Müh ist umsonst

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844955

Erster Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216112)

Dritter Aufzug.

Erster Auftritt.

Eine Gegend von Sicilien an der Küste.

Kleomenes. Dion.

Kleomenes. Das Klima ist ungemein milde, die Luft lieblich, die Insel *) fruchtbar, und der Tempel weit über die gewöhnlichen Beschreibungen, die von ihm gemacht werden.

Dion. Ich werde erzählen — **) denn dieß setzte mich am meisten in Erstaunen — von der priesterlichen Kleidung — — ich möchte sie fast himmlisch nennen — von dem ehrwürdigen Ansehen derer, die sie trugen — und o! das Opfer, wie feyerlich, prächtig, und mehr als irdisch in seiner ganzen Anordnung!

Kleomenes. Und, was über alles geht, der furchtbare Ausbruch der betäubenden Stimme des Drackels, die, mit Jupiters Donner verwandt, meine Sinnen so dahin riß, da ich Nichts war.

*) Warburton rügt hier den geographischen Irrthum, da der Delphische Tempel Apolls nicht auf einer Insel war, und liest daher, sehr dreiste, *soil* (Erdreich) für *isle*. Allein Shakespear war, wie Johnson mit Recht bemerkt, in dergleichen Dingen sehr wenig genau.

**) Auch hier hat Warburton eine eben so dreiste und unnöthige Aenderung in der Lesart gemacht, nach welcher die vormalige Wielandische Uebersetzung dieser Stelle eingerichtet war.